

## DAS THEMA: THEATER IN DER SCHULE

## Kritischer Inhalt unterhaltsam in Szene gesetzt

**Eynatten.** Die Gruppe des Insides nimmt kein Blatt vor den Mund. Die junge Theatergruppe in Eynatten erzählt mehr als nur Geschichten, sie möchte mit ihren Stücken etwas vermitteln. 2012 begann der Theaterpädagoge Jörg Lentzen ehrenamtlich, die Gruppe im Jugendtreff Inside in Eynatten aufzubauen. Aktuell hat der Kurs 26 Teilnehmer zwischen zwölf und 19 Jahren.

Mit „Knastkinder“ sprachen sie 2013 die ausweglose Situation der Straßenkinder in Manila an, das Stück „Monster“ im Frühjahr diesen Jahres sollte auf das Problem von Mobbing und Drogen an unseren Schulen aufmerksam machen. Jetzt arbeiten die Jugendlichen an einer Inszenierung, die Homophobie thematisiert. Das Stück ist Teil einer Kampagne der deutschsprachigen Gemeinschaft zur Sensibilisierung gegen die krankhafte Abneigung des Homosexuellen. Gesellschaftskritik im Mantel eines unterhaltsamen Theaterstückes.

„Wer spielt, gewinnt“, sagt Jörg Lentzen. Er möchte den Jugendlichen durch das Theater die Möglichkeit geben, „aus dem Alltag auszubrechen“. „Die Teilnehmer lernen den Entstehungsprozess des Stückes auf ihr eigenes Leben zu beziehen und daraus Kraft und Ideen zu schöpfen, außerdem stärken sie ihr Selbstwertgefühl und die bewusste Darstellung einer Spielfigur“, sagt Lentzen.

Mitmachen kann jeder ab zwölf Jahren. Infos und Anmeldungen beim Jugendtreff Inside in Eynatten, ☎ 003287/851256 oder per Mail: jt.inside@rdj.be. (Alina Waßmuth, Schülerredaktion)

## Herz im Hals? Lampenfieber!

**Aachen.** Im Raum wird es still. Lehrer, Freunde und Familien warten gespannt darauf, was jetzt gleich auf der Bühne passieren wird. Mein Herz schlägt bis zum Hals, und mein Bauch grummelt. Hoffentlich kann ich den Text noch!

Lampenfieber gehört zu jeder Theateraufführung dazu, doch sobald man auf der Bühne steht und die Scheinwerfer auf einen gerichtet sind, ist die ganze Aufregung vergessen. Ehrlich! Ich erzähle aus eigener Erfahrung. Kleine Patzer fallen gar nicht auf, und am Ende ist jeder im Publikum begeistert! Es ist ein tolles Gefühl, zusammen mit der Theatergruppe, die mittlerweile zu einer richtigen Familie geworden ist, für die monatelange Arbeit belohnt zu werden. Denn von den ersten chaotischen Proben bis zu einem fertigen Stück ist es ein langer Weg, und das auch noch neben Hausaufgaben und Klausuren.

Aber die Anstrengung lohnt sich in jedem Fall. Ich habe in drei Stücken mitgespielt – jedes gehört zu den besten Erfahrungen meiner Schulzeit.

(Lena Feuser, Schülerredaktion)



Pause im Grünen Klassenzimmer: Schüler der 9b und ihre Lehrerin Samira Idries (oben links) haben Szenen aus „Bonnie und Clyde“ auf ihrer schuleigenen Open-Air-Bühne inszeniert und einander vorgespielt. Theaterpädagogin Anja Geurtz (unten) hat die Schüler begleitet. Fotos: Greta/Geurtz

## Wie wir lernen, gemein zu sein

Die Klasse 9b des Rhein-Maas-Gymnasiums Aachen lernt mit Greta, dem jungen Grenzlandtheater, am Beispiel der Gangsterkomödie „Bonnie und Clyde“, wie eine Inszenierung entsteht. Schüler auf der Bühne.

VON CHARLOTTE RÖWE UND TILMAN SCHILLING

**Aachen.** Da stand Frau Idries, unsere Deutschlehrerin, mit dem Greta-Plakat zu „Zwei wie Bonnie und Clyde... denn sie wissen nicht, wo sie sind“ vor uns. Sie offenbarte uns, dass unsere Klasse in den nächsten Wochen im Rahmen von wöchentlichen Doppelstunden, Probenbesuchen und dem Besuch der Aufführung an unserer Schule an einem Projekt teilnehmen würde. Wir waren froh, ein paar Stunden „unterrichtsfrei“ zu haben. Dachten wir. Aber wir waren auch gespannt auf das, was auf uns zukommen würde.

## In der Grundschulzeit

Die Theaterpädagogin des Grenzlandtheaters, Anja Geurtz, kam zu uns. Gemeinsam mit ihr begleiten wir nun also die Produktion und steigen selbst ein in die Welt des Theaters. Die meisten von uns können sich an nur einen einzigen

Theaterbesuch in ihrem Leben erinnern, der meist in der Grundschulzeit stattfand. Jetzt erfahren wir, wie Theater überhaupt funktioniert. Uns ist nicht klar, dass es für ein gutes Theaterstück nicht nur Schauspieler und einen Regisseur braucht, sondern ganz schön viele Theatermenschen in unterschiedlichen Berufen.

Unsere erste eigene „Arbeit“ beginnt damit, dass wir uns selbst in Szene setzen sollen. Gegenseitig! Nicht uns selbst! Gar nicht so leicht! Anja Geurtz gibt Tipps für Szenen und hilft bei der Umsetzung. Schließlich schaffen alle diese Übung, und siehe da – es macht richtig Spaß! Vom „Vorstellungsgespräch“ über „Mädchenamache“ und einem „lockeren Plausch in der Bar“ – tolle Situationen sind dabei, und unter uns Schülern zeigt sich sogar die eine oder andere Rampensau!

Unsere Lehrerin Samira Idries staunt: So hat sie viele von uns noch nie in Aktion gesehen. Auch der Schüchterne nutzt die Chance,

mal eine andere Seite von sich auszuprobieren.

Danach beschäftigen wir uns mit Bonnie und Clyde. Wir lernen sie als zwei extrem brutale und skrupellose junge Menschen kennen. Sie gelten als DAS Gangsterpaar Amerikas, als sie im letzten Jahrhundert in den 30er Jahren ihren Beutezug starteten. Und wir sollen die jetzt darstellen? Wir wenden zu Bonnie und Clyde, nennen uns Ursula und Werner, sind Jäger und Gejagte, Opfer und Mörder. Wie sich das anfühlt? Komisch und gut zugleich.

## Wie im richtigen Leben

Beim mehrfachen Spielen verlieren wir Hemmungen – schließlich entsteht aus einzelnen Szenen eine neue Story von Bonnie und Clyde. Unsere Story. Jeder übernimmt seine Aufgabe im Spiel. Wie im richtigen Leben. Liebe und Loyalität, Flucht, Freiheit und Kriminalität. Dazu sollen wir eigene Dialoge erfinden und in den Szenen darstellen. Die „Open-Air-Bühne“ im Grünen Klassenzimmer unserer Schule bietet eine super Kulisse für die Szenendarstellungen. Auf dem Spielplatz wird das Balanciernetz zum Fluchtfahrzeug. Das liegende Laufband bietet die Möglichkeit, die Flucht nach einem rasanten Überfall darzustellen.

Einige Mitschüler offenbaren sich als Naturtalente. Ihr Gaunerpärchen Ursula und Werner spricht Öcher Slang. Das ist lustig. Schließlich ist auch die GRETA Produktion „Zwei wie Bonnie und Clyde...denn sie wissen nicht, wo sie sind!“ eine Komödie.

Theaterpädagogin Anja

Geurtz freut sich. Über unser Interesse, unsere Aufmerksamkeit und unsere kreativen Einfälle beim Se-Ausprobieren. Durch unsere eigenen Versuche wird uns klar, dass Schauspielerei ganz schön schwer ist. Aber auch cool und lustig. Und alle lassen sich darauf ein.

Dann kommt der Probenbesuch. Beim „echten“ Stück führt Timo Hübsch die Regie. Er tut das in unseren Augen mit einer Leidenschaft, die wir so noch nie gesehen haben. Allerdings haben wir vorher auch noch nie einem Regisseur bei der Arbeit zugehört. Die beiden Schauspieler Katrin Wolter und Stephen Appleton wirken auf uns sympathisch und offen. Nicht nur, wenn sie zwischendurch Witze machen, auch während des Spielens. Trotzdem sind sie voll bei der Sache. Auch nach der zehnten Wiederholung einer Szene haben sie immer noch Spaß an dem, was sie tun. Es muss eben alles sitzen. Wir bekommen eine Ahnung davon, was es bedeutet, ein Theaterstück auf die Bühne zu bringen. Von der ersten Probe bis zur Premiere sind mehr Leute beteiligt als wir dachten, und es ist ein ziemlich langer Weg. Ganz schön anstrengend. Aber auch ganz schön spannend zu sehen, wie so eine Szene entsteht.

Wir freuen uns auf den Premierenbesuch am 23. Oktober. Der gesamte neunte Jahrgang darf das Stück sehen.



## Schüler der Rad-AG meistern den Straßenverkehr sicher

Die Gesamtschule Kohlscheid hat ein neues Highlight ihrer sportlichen Angebote. Ziel ist eine Tour von Luxemburg nach Aachen.

**Kohlscheid.** Radfahren mit Sicherheit. Das lernen seit Mitte August zwölf Kinder der Gesamtschule Kohlscheid bei der Rad-AG des RC Zugvogel. Kurz vor den Herbstferien zog Schulleiterin Barbara Onkels eine positive Zwischenbilanz. „Die Schüler sind hochbegeistert.“ Das Radtraining solle so lange wie möglich ins AG-Angebot der Schule eingebunden werden. Dafür gaben Zugvogel-Präsident Guido Diefenthal und Roland Ende vom Projektsponsor nun grünes Licht, sie verlängerten vorzeitig die Zusammenarbeit in der Rad-AG für die nächsten drei Jahre.

Zwölf Kinder, vorwiegend Schüler der sechsten Klasse, trainieren immer donnerstags nachmittags mit Zugvogel-Übungsleiter Fabian Wiekling das sichere Radfahren im Straßenverkehr. Der sagt: „Wir wol-

len den Kindern eine sichere Fahrtechnik vermitteln, die sie fit macht für den Straßenverkehr und ihnen ermöglicht, die Bewegung in der Natur zu genießen.“

Die Rad-AG sieht die Schulleiterin als sinnvolle Ergänzung zum ohnehin sportlichen Angebot der Gesamtschule. „Wir sind eine SMINT-Schule“, sagt sie mit Blick auf die Schwerpunkte in Unterricht und Nachmittagsgestaltung. Die Freude der Schüler an dem neuen Angebot macht Barbara Onkels auch an der Ausstattung fest: „Beim ersten Treffen waren einige, die etwa weiter weg wohnen, noch ohne Fahrrad da. Beim zweiten Treffen hatten alle ihr Rad dabei.“

Dieser Durchlauf der Rad-AG dauert erst einmal bis zum Ende des Schuljahrs, das Ziel: eine Radtour von Luxemburg nach Aachen.



Sicher auf Rädern: Roland Ende (v. l.) vom Projekt-Sponsor Bike-Components, RC-Präsident Guido Diefenthal, Schulleiterin Barbara Onkels, Trainer Fabian Wiekling und die Schüler Rad-AG der Gesamtschule Kohlscheid.

Das Schulprojekt von Aachener Zeitung und Aachener Nachrichten

TEXT HELDEN MEHR LESEN. MEHR WISSEN.

Theaterprojekt und Rad-AG. Heute geht es um zwei besondere Angebote, bei denen Schüler etwas lernen.

## KURZ NOTIERT

## Live erleben, wie eine Tageszeitung entsteht

**Aachen.** Erleben, wie eine Zeitung entsteht: Für Teilnehmer unseres Medienprojekts Texthelden bietet der Zeitungsverlag Aachen wieder Führungen an, die den technischen Ablauf des Zeitungsmachens erklären. Zu Beginn wird erläutert, welche Schritte notwendig sind, damit eine Nachricht den Weg in die Zeitung findet. Danach wird die Produktion besichtigt. Angeboten werden die Führungen jeweils dienstags ab 15 Uhr, sie dauern etwa eine Stunde. Teilnehmen können maximal 15 Schüler pro Führung. Mehr Infos und Anmeldung: projektbuero@texthelden.info. (red)

## Literarisches Quartett diskutiert am KKG

**Aachen.** Stelle das Buch vor, das dich gerade fasziniert und diskutiere mit anderen darüber. Das legendäre literarische Quartett funktioniert auch in Aachen, genauer gesagt: am Kaiser-Karls-Gymnasium. Dort hat die Bücherrunde fast Kultstatus. Die nächste Auflage gibt es am Mittwoch, 21. Oktober, ab 19 Uhr im Theatersaal der Schule am Augustinerbach 2-7. Besprochen werden folgende Romane: Die Geschichte von Blue (Solomonica de Winter), Das Fest der Bedeutungslosigkeit (Milan Kundera), Der Freund und der Fremde (Uwe Timm) und Der Illusionist (Steven Galloway). Der Eintritt ist frei, jeder Interessent ist willkommen. (löz)

## IM NETZ GEFISCHT

## Service-App Waze – soziales GPS, von Waze, kostenlos



Wie komme ich zu der Theatervorstellung, auf die mich eine Freundin über Facebook eingeladen hat?

Waze ist das etwas schlauere Google Maps und verbindet Dich nach Deiner Anmeldung, die über deine Telefonnummer geschützt ist, mit Facebook und Deinen Veranstaltungen. So importiert er ebenfalls Deinen Handy-Terminkalender und navigiert Dich in niedlichem Manga-Design. Auf der übersichtlichen Karte wird dargestellt, mit welcher Durchschnittsgeschwindigkeit die Wazer unterwegs sind, was bei eigenen Routenplanung helfen kann. Wie aus anderen GPS-basierten Games bekannt, können Punkte gesammelt werden, die Dich im Level aufsteigen lassen und Dir mehr Optionen ermöglichen, etwa das Ändern Deines Emoticons. So spielerisch leicht kann man bisher mit einer Navi-App nicht an sein Ziel. (Bettina Begner)

## PARTNER

Sparkasse Aachen

AWA VERWERTUNG AUS VERANTWORTUNG

STAWAG

## KONTAKT

Projektredaktion Zeitung + Schule: Tel.: 0241/5101-304 Fax: 0241/5101-360 zeitung-schule@zeitungsverlag-aachen.de